

Die Einführung von EMS und Datapost in der DDR

Aufbau eines internationalen EMS-Dienstes

Im September 1988 wurde in der DDR die Einführung des internationalen Express-Mail-Systems (EMS) beschlossen, man beabsichtigte die Teilnahme an dem weltweit funktionierenden Express-Mail-System. Als Beginn des EMS-Dienstes wurde der 1. Januar 1989 festgesetzt. Aber erst im November 1989 wurden die ersten internationalen EMS-Verbindungen hergestellt, wobei man sich auf folgende fünf Nachbarländer beschränkte: Tschechoslowakai, Frankreich, Österreich, Ungarn und die UdSSR. In der UdSSR beschränkte sich der Kurier-Dienst auf den Bereich um Moskau.

Die Gebühren richteten sich nach der Entfernung: 120,00 M für Nachbarländer, 135,00 M für europäische Staaten, und bis zu 165,00 M für außereuropäische Länder.

Bei der Kennzeichnung von EMS-Sendungen schloss sich die DDR dem internationalen Standard an, es wurden die Farben blau und orange gewählt. Man verwendete Adressaufkleber (mit eingedruckter Einlieferungsnummer), Umschläge und Selbstklebeetiketten, um die Sendung zu kennzeichnen.

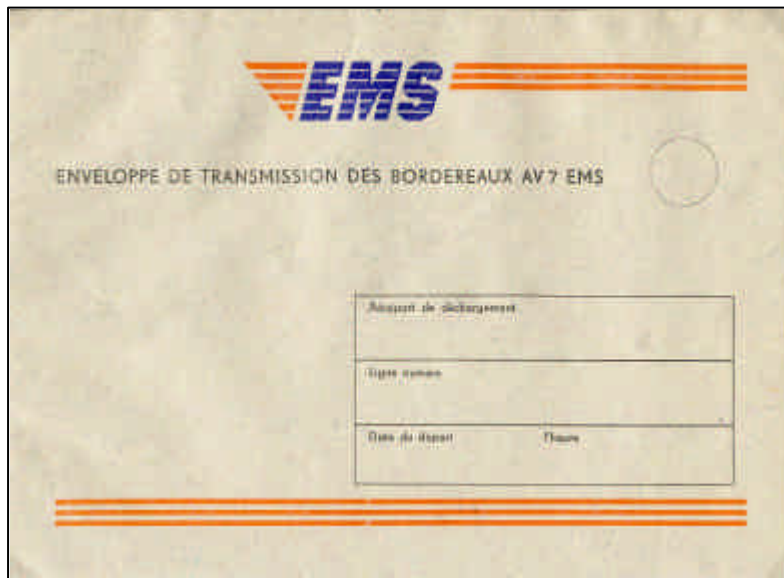


Abb.1 Umschlag für die Zollpapiere einer EMS-Sendung

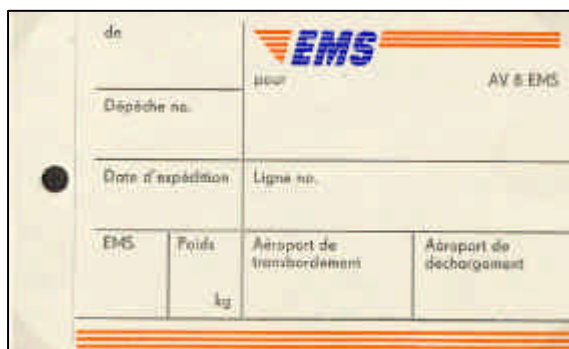


Abb.3 Beutelfahne für EMS-Sendungen



Abb.2 Selbstklebeetikette zur zusätzlichen Kennzeichnung der Sendung

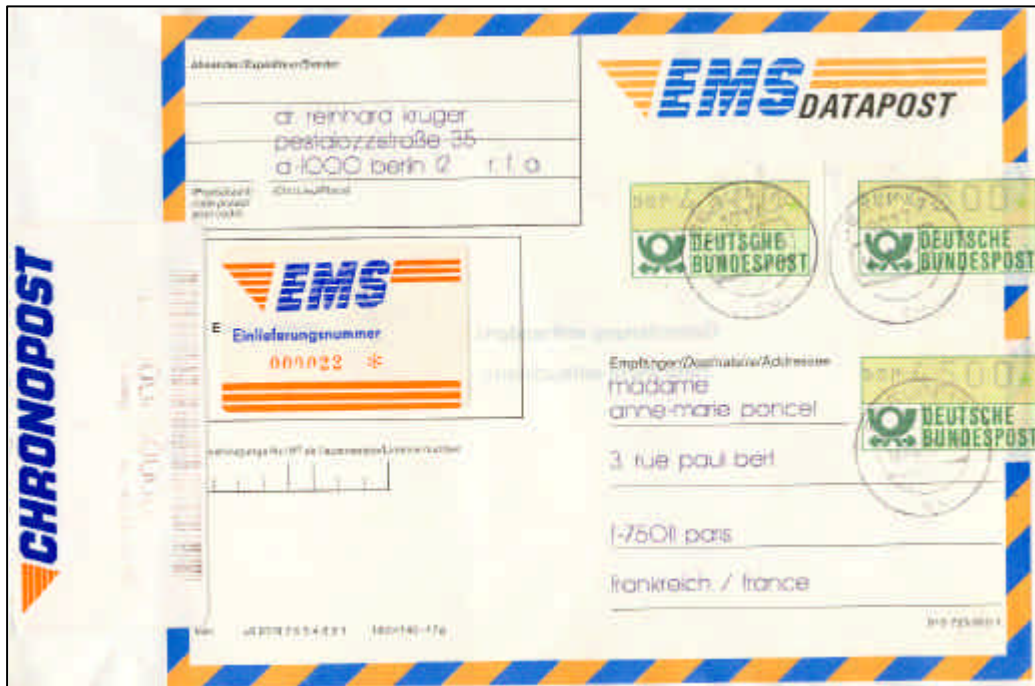


Abb.4 EMS-Datapost vom 14.06.91 nach Paris, im Design von Ende Mai 1990

Von Mitte bis Ende Mai 1990 wird der EMS-Adressaufkleber (Gestaltung des alten Adressaufkleber siehe Abb.6) durch einen neuen ersetzt. Auf dem neuen Adressaufkleber wird „EMS“ mit dem Zusatz „Datapost“ ergänzt.

Die neuen Belege der EMS-Datapost tragen keine eingedruckte Einlieferungsnummer mehr, sondern einen eigenen EMS-Aufkleber mit eingedruckter Einlieferungsnummer und einem Chronopost-Aufkleber mit aufgedrucktem Strichcode.

Die Bestimmungen zum Versand der EMS-Sendungen wurden, unberührt von der Einführung der Datapost-Inland am 1.7.90, bis zum 30.06.91 beibehalten.

| Einlieferungsliste für EMS-Sendungen | | | | Kundennummer: | |
|---|----------------|---------|----|---------------------------|---------------------|
| Absender: Dr. Krüger Postfach Nr. 35 D-1000 Berlin R DDR - | | | | | |
| Einfänger | Bestimmungsart | Gewicht | | Gebühr M | Einlieferungsnummer |
| | | kg | g | | |
| Ame-Maria-Anast | F-75011 Paris | | 30 | W2 135,- | 000025 |
| | | Summe: | | | |
| Einlieferungsscheinung: 1 EMS-Sendungen 14.6.91 11:25 Datum, Uhrzeit | | | | | |
| | | | | Unterschrift Linsner | |
| (Bitte stark unordentlich Teil bereits vor der Einlieferung ausfüllen.) | | | | Poststempel 14.06.1991 | |

Abb. 5 Einlieferungsliste für eine EMS-Sendung nach Frankreich vom 14.06.91 aus Berlin 1017.

Der Versuchsbetrieb zwischen den beiden deutschen Staaten vom 2.4.1990 – 30.6.1990

Mit der Grenzöffnung am 09. November 1989 und der politischen und wirtschaftlichen Ausrichtung der DDR zur Bundesrepublik Deutschland, wurde ein Kurierdienst benötigt, der wichtige Dokumente sicher und schnell beförderte. Der Zentrale Kurier Dienst der Deutschen Post (ZKD), der eingerichtet worden war zur „Abschottung“ gegenüber dem Westen, konnte diese Aufgabe nicht erfüllen. Es wurde eine neue Versendungsform bzw. Dienstleistung benötigt. So entstanden in Anlehnung an den EMS für das Ausland ein EMS Versuchsbetrieb mit der Bundesrepublik Deutschland.

Den ersten Hinweis auf diese Versendungsarten findet man in dem Amtsblatt der Deutschen Bundespost.

In den Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der DDR findet man keinen Hinweis auf eine Einführung dieser Dienstleistung vor dem 1. Juli 1990, obwohl auch in der DDR bereits Einlieferungen für den Kurierdienst angenommen und befördert wurden. Der Versuchsbetrieb war aber auf Berlin beschränkt. Die Briefe aus dem Versuchsbetrieb haben einen EMS-Adressaufkleber mit einer eingedruckten Einlieferungsnummer sowie dem „Taxe percue“ - Gebührenvermerk.

Vfg P 92/1990

Vom 2.4.90 an wird der EMS/Datapostdienst mit der DP der DDR versuchsweise aufgenommen. Der Dienst ist im Bereich der DP zunächst auf Berlin (PLZ mit den Anfangsziffern 10 und 11) begrenzt und wird in den nächsten Wochen auf die übrigen Wirtschaftszentren in der DDR ausgedehnt [siehe 191/90]. Den Kunden aus dem gesamten Bereich der DBP wird damit die Möglichkeit gegeben, EMS/Datapost-Sendungen nach der DDR zu versenden und Sendungen aus der DDR zu empfangen. Die EMS/Datapost-Sendungen können regelmäßig oder unregelmäßig nach Bedarf des Absenders eingeliefert werden .. Höchstgewicht 20 kg .. Für unregelmäßig nach Bedarf des Absenders einzuliefernde Sendungen wird ein gewichtsunabhängiges Entgelt von 70 DM pro Sendung erhoben. Für regelmäßig einzuliefernde Sendungen gelten die Entgelte der Datapost Inland. Alle Entgelte sind vorläufig für die Dauer des Versuchsbetriebes gültig und interessierten Kunden besonders mitzuteilen.

Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation und der deutschen Bundespost Nr. 29 Jahrgang 1990, Bonn , den 29.3.1990

Der Postbrief Seite 3

Postdienst

Datapost-Sendungen in die DDR möglich

EMS/Datapost-Sendungen können jetzt auch in Städte der DDR versandt und von dort empfangen werden.

!!! EMS/Datapost können schriftliche Mitteilungen aller Art und Dataträger abwechselnd versandt werden. Bei Warensendungen ist allerdings ein Höchstgewicht von zwanzig Kilogramm zu beachten.

Das Absenden einer Sendung kostet 70 DM. Werden Sendungen regelmäßig verschickt, gilt der gleiche Preis wie innerhalb der Bundesrepublik.

Folgende Orte können jetzt mit EMS/Datapost ansicht werden:

| Leisteinheiten | Orte | Leisteinheiten | Orte |
|----------------|----------------|----------------|------------|
| 100-119 | Berlin | 740 | Altenburg |
| 120 | Frankfurt/Oder | 750 | Cottbus |
| 124 | Fürstentum | 800-814 | Dresden |
| 150, 161 | Potsdam | 800-813 | Chemnitz |
| 180 | Brandenburg | 820-823 | Freiberg |
| 200 | Neulandenburg | 850-853 | Zeitz |
| | | 890 | Plauen |
| | | | Weina |
| | | | Rudolow |
| | | | Schwarm |
| | | | Magdeburg |
| | | | Halle |
| | | | Mariauburg |
| | | | Bitterfeld |
| | | | Dessau |
| | | | Erfurt |
| | | | Suhl |
| | | | Gera |
| | | | Jena |
| | | | Leipzig |

Aus der Postbrief 3/1990 27. Jahrgang



Abb.6 Brief aus dem EMS Versuchsbetrieb zwischen der DDR und der BRD vom 14.5.1990 aus 1017 Berlin mit Adressaufkleber des EMS-Dienstes aus 1989. Ab Mitte Mai 1990 wurden diese Adressaufkleber ohne Einlieferungsnummer gedruckt. Die Briefe wurden mit nummerierten EMS-Aufkleber versehen.

Das zu zahlende Porto wurde also am Schalter in bar bezahlt. Die Höhe der Gebühr betrug wie in der Bundesrepublik 70,00 DM für eine Sendung bis 10 kg. Da die Sendung in das „Devisenausland“ ging, konnte die Gebühr nur in einer konvertierbaren Währung entrichtet werden. Aus dem Grund findet man auf diesen Sendungen keine Briefmarken sondern den Vermerk „Taxe perçue“.

Die Einführung der Datapost-Inland am 1.7.1990

Mit der Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion am 1. Juli 1990 führte die Deutsche Post der DDR offiziell die Zusatzleistung der Datapost-Inland ein. Der Versuchsbetrieb mit der Bundesrepublik wurde eingestellt und die Bezeichnung EMS verschwand im Postverkehr der beiden deutschen Staaten. Der Zentrale Kurier Dienst wurde mit dem 30. Juli 1990 eingestellt und durch die Datapost-Inland ersetzt. Die Leitwege des ZKD's wurden von der Datapost-Inland weitergenutzt, so entstand schnell ein flächendeckendes Netz von Postämtern, die in der Lage waren, Datapostsendungen anzunehmen, und diese entsprechend den Zeitvorgaben weiterzuleiten.

Die Kennzeichnung der Datapost-Inland erfolgt durch einen entsprechenden blau-orange umrandeten Adressenaufkleber, der mit einer Einlieferungsnummer versehen wurde.

Nr. 99/1990. Einführung der Zusatzleistung "Datapost-Inland"

Mit Wirkung vom 01. 07. 1990 wird die Zusatzleistung Datapost Inland eingeführt. Datapost Inland ist eine Leistung, die für Briefe und Pakete (außer sperrige Pakete) im Bereich der Deutschen Post und im Verkehr nach dem Bereich der Deutschen Bundespost von jedermann (Bürger, Betriebe, Staatsorgane) in Anspruch genommen werden kann. Datapost-Sendungen können sowohl regelmäßig (mindestens einmal monatlich) als auch nach Bedarf versandt werden. Die regelmäßige Einlieferung von Datapost-Sendungen wird schriftlich zwischen dem Absender und der Deutschen Post vereinbart und ist widerruflich. Die Einlieferung nach Bedarf ist an keine schriftliche Vereinbarung gebunden. Datapost-Sendungen können an allen Werktagen (montags - samstags) während der Schalteröffnungszeiten entweder bei der Deutschen Post eingeliefert oder auf Anforderung des Absenders gegen Entrichten einer Gebühr bei ihm abgeholt werden. Über die Annahme von Datapost-Sendungen an Sonntagen ist örtlich unter Berücksichtigung der Abbeförderungsmöglichkeiten zu entscheiden. Für Datapost-Sendungen gelten die Mindest- und Höchstmaße sowie die Höchstgewichte wie sie in der Anordnung über den Postdienst vom 28. 2. 1986 (G81. I Nr. 8, S. 69) festgelegt sind, mit der Ausnahme, dass Datapost-Pakete nach dem Bereich der Deutschen Bundespost bis 20 kg wiegen dürfen. Datapost-Sendungen werden vorrangig bearbeitet, mit den schnellsten Postverbindungen befördert und spätestens an dem auf die Einlieferung folgenden Werktag entweder durch besonderen Boten gegen Entrichten einer Gebühr nachweisbar ausgehändigt oder beim Bestimmungsort zur Abholung, ebenfalls nachweisbar, bereitgehalten. Datapost-Sendungen werden nachgesandt, wenn dies nicht vom Absender oder Empfänger ausgeschlossen wurde. Unzustellbare Datapost-Sendungen, die nicht nachgesandt werden, werden als Datapost-Sendung an den Absender zurückgesandt. Nach- und Rücksendung sind gebührenfrei. Für Datapost-Sendungen werden aufwanddeckende, mit Preiskarteiblatt 29/90 vom 12. 6. 1990 festgelegte und der Deutschen Bundespost abgestimmte Gebühren erhoben. Damit verlieren die bisherigen Gebühren für den EMS/Datapostdienst nach dem Bereich der Deutschen Bundespost ihre Gültigkeit. Auf Antrag forsch die Deutsche Post nach dem Verbleib von Datapost-Sendungen und schließt dies innerhalb einer Woche nach Antragstellung ab. Für den Verlust, die Beschädigung oder Inhaltsschmälerung von Datapost-Sendungen leistet die Deutsche Post Ersatz in Höhe des unmittelbaren Schadens bis zum Betrag von 500,- DM. Die Gebühren für Datapost-Sendungen werden auf Antrag erstattet, wenn die Sendung in Verlust geriet. Wenn die Laufzeitfrist von einem Tag nicht eingehalten wurde, wird die Differenz zwischen der Datapostgebühr und der normalen Beförderungsgebühr für die Sendung erstattet.

Verfügung und Mitteilungen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesens Berlin 1066, den 20. Juni 1990

Für diese Einlieferungsnummer wurden Einschreibezettel genommen. Man entfernte das R (für Recommandiert) des Klebezettels. Der Einlieferer erhielt eine Einlieferungsliste als Beleg, auf dem auch die Einlieferungsnummer sowie der Empfänger vermerkt wurde. Auf diese Einlieferungsbelege konnten mehrere Sendungen erfasst werden.

Die Beförderung erfolgte wie beim ZKD in gesonderten versiegelten Postbeuteln. Die Deutsche Reichsbahn führte bei der Beförderung der Datapost-Inland Ladezettel, in die alle Datapostbeutel eingetragen wurden.

Bei regelmäßiger Einlieferung von Datapost-Sendungen wurde eine Einlieferungsliste geführt, in die alle Einlieferungen eingetragen wurden, um dann am Ende eines Monats die Gebühren dem Absender in Rechnung zu stellen oder von dessen Konto abzubuchen.

Aus diesem Grund musste die regelmäßige Einlieferung vertraglich mit der Deutschen Post geregelt werden. Belege aus diesen Einlieferungen tragen also keine Briefmarken, sondern nur den Tagesstempel, der für den Nachweis der Laufzeit der Sendung erforderlich war.

Aus den regelmäßigen Einlieferungen sind auch schwarz-grau umrandete Adresszettel bekannt geworden. Sie wurden von den Firmen bei Mangel an Originaladresszetteln kopiert. Sie tragen aber immer einen abtierten Original R-Zettel.



Abb. 7 Frühester bekannter Datapost-Inland Beleg einer unregelmäßigen Einlieferung aus Berlin-Lichtenberg vom 5.7.1990



Abb. 8 Datapost-Inland aus Magdeburg vom 6.11.1990 einer regelmäßigen Einlieferung



Abb.9 Datapost-Inland Brief mit „Taxe percue Gebühr bezahlt“-Vermerk und dem Gebührenvermerk über 40 DM vom 26.6.1991 aus Berlin 17.

Die Barbezahlung des Portos am Schalter für unregelmäßige Einlieferungen war zulässig, aber sehr selten, sie erfolgte allerdings nicht etwa wegen Markenmangel.

Belege ohne Eintragung der Gebühr im „Taxe percue“ Stempel stammen aus regelmäßigen Einlieferungen.

Die weitaus größte Zahl der Datapost-Inlandsendungen sind Postsachen. Die meisten der Belege tragen nicht den erforderlichen Anschriftenzettel, sondern nur die handschriftliche Anschrift direkt auf dem Umschlag. Sie sind als Postsache gekennzeichnet und somit ohne Postwertzeichen. Nur die Einlieferungsnummer aus dem abierten R-Zettel und ein handschriftlicher Vermerk oder Stempel „Datapost“ kennzeichnen diese Belege als Datapost.



Abb.10 Datapost-Inland Postsache aus Rochlitz vom 16.7.1990. Absender ist das Post- und Fernmeldeamt. Der Adressaufkleber wurde kopiert und verkleinert für normale Briefe Standardformat

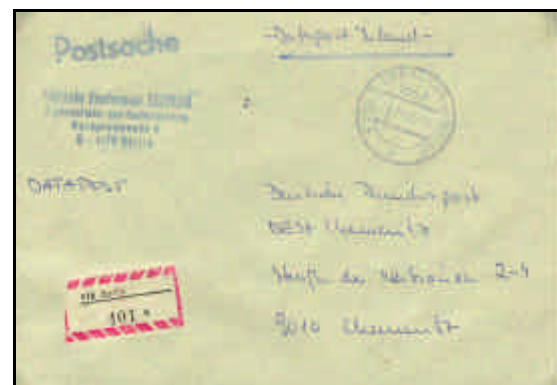


Abb. 11 Datapost-Inland Postsache der Telekom vom 28.1.1991 aus Berlin-Oberschöne-weid

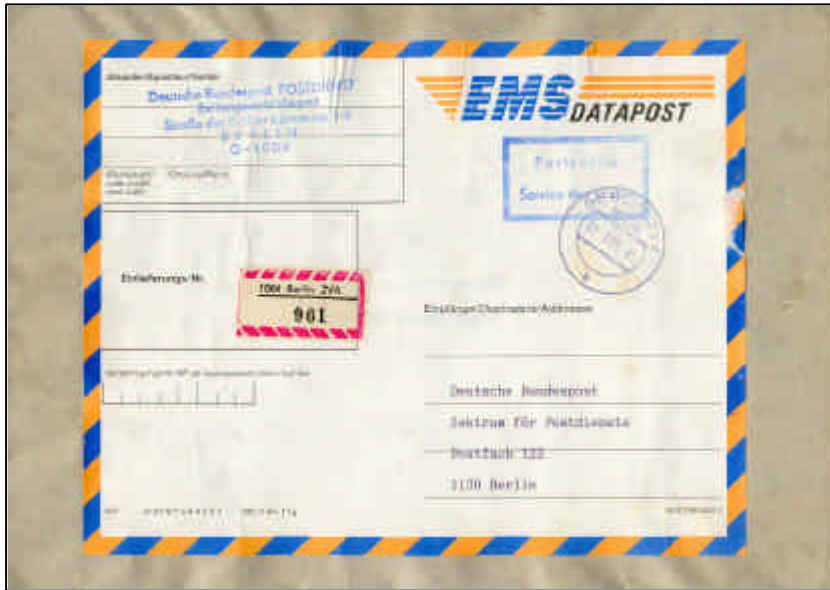


Abb.12 Datapost-Inland Postsache vom 28.3.1991 aus Berlin. Abs. ist die Deutsche Bundespost POSTDIENST Zeitungsvertriebsamt. Der Beleg trägt einen falschen Adressaufkleber, der Aufkleber war für die Datapost-Ausland zu benutzen. Der Vermerk „Postsache“ ist mit einem blauen Gummistempel aufgebracht und nicht eingedruckt.



Abb. 13 Datapost-Paketausschnitt bis 10 kg vom 2.7.1991 (Ersttag der Versendungsart) aus 1004 Berlin

Seit der Einführung der Datapost-Inland am 2.7.1990 wurde die Gebühr von 5,00 DM für die Zustellung der Datapost-Sendung durch Boten vom Empfänger eingezogen. Mit der vorläufigen Verfahrensanweisung Datapost vom 9.10.1990 wurde die Entrichtung der Zustellgebühr wie folgt geregelt „ Die Gebühren für die Zustellung der Datapost-Sendung durch besonderen Boten sind vom Absender im voraus zu zahlen.“ Damit war es nicht mehr möglich, das Zustellgeld beim Empfänger der Sendung einzufordern. Die Zustellgebühr wurde gleich auf dem Brief mit Marken verklebt.



Abb. 14 Bescheinigung über die Entrichtung der Datapost-Zustellgebühr vom 12.9.1990 über 5,00 DM aus Berlin-Lichtenberge

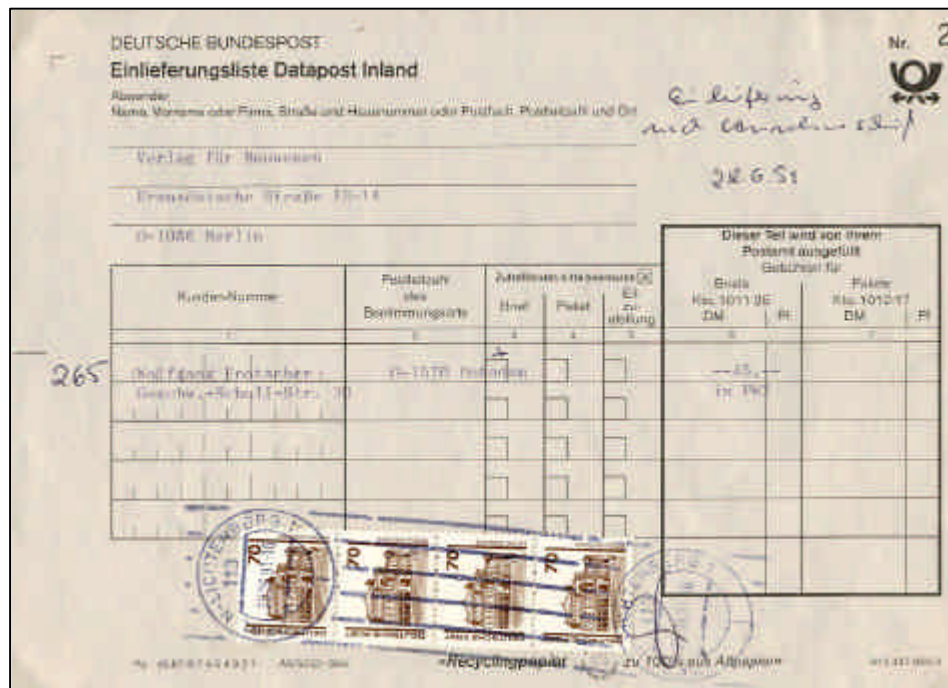


Abb.15 Einlieferungsliste Datapost Inland vom 28.6.1991 mit handschriftlicher Einlieferungsnummer „265“ und einer 2,80 DM Zusatzfrankatur für die Späteinlieferung, siehe obigen Vermerk „ Einlieferung nach Annahmeschluss“. In der Gebührens palte ist ein Betrag von „- 45,- in PWZ“ eingetragen, dies bedeutet, dass auf dem Brief 45,00 DM an Briefmarken für Porto verklebt wurden. 40,00 DM als Porto für den Brief und 5,00 DM als Zustellgebühr.

Bedarfs- Durchlaufender

Datapost-Ladezettel
für Sp. 4 Leipzig - Cottbus 899

| Ort | Abgabeort oder Erhaltungsstelle (PLZ/Ortsbezeichnung) | Erhaltungsstelle oder Bedarfszentrum (PLZ/Ortsbezeichnung) | Bezeichnung |
|-----|--|---|-------------|
| 1 | 9040 China | 93 Falkenberg | |

Postmark: 8.11.1991

Abb. 16 Datapost – Ladezettel mit Zugstempel vom 8.11.1991



Datapost-Beutelfahnen

Abb. 17 Links:

ZKD-Beutelfahne mit Überstempelung Datapost mittels eines Gummistempels vom 30.7.91 aus Erfurt BPA (Handschriftliche Änderungen sind auch bekannt).

Abb. 18 Rechts:

Datapost-Beutelfahne vom 22.7.1992 aus Sonnefeld 1



Am letzten Tag ihres Bestehens am 02.10.1990 stellte die Deutsche Post der DDR die Versendungsart des Postzeitungsgutes ein. Diese Änderungen wurden vorgenommen, um die Postordnung an die der Bundesrepublik Deutschland anzupassen und keine juristischen „Freiräume“ entstehen zu lassen.

Die Formulierung der Anordnung vom 24. September 1990 ist etwas irreführend. In ihr wird der Begriff Postzeitungsgut durch den Begriff Datapost ersetzt, und der § 28 (Postzeitungsgut) in der Fassung vom 28. Februar 1986 gestrichen und wie unten abgedruckt neu gefasst.

Die Zusatzleistung Postzeitungsgut wurde zum Versand von Druckerzeugnissen innerhalb der DDR genutzt, und unterlag den Bestimmungen der Bahnhofsendung.

Mit dieser Anordnung wurde keine neue Zusatzleistung Datapost eingeführt, man beabsichtigte nach meiner Meinung nur dafür zu sorgen, das dringende Zeitungssendungen mit der Datapost-Inland bzw. dem EMS-Datapost rechtzeitig ihr Ziel erreichten.

Die in der Anordnung erwähnten „Bestimmungen der Verfahrensanweisung Datapost“ wurden am 9.10.1990 veröffentlicht.

Nr. 181/1990. Anordnung Nr.3 über den Postdienst - Post-Anordnung - vom 31. August 1990

§18

Im § 26 Abs. 2 heißt es anstelle "von Postzeitungsgut und Zustellungsurkunde" "Datapost, Postzustellungsauftrag und Postprotestauftrag".

§19

Der § 28 wird gestrichen und erhält folgende neue Fassung:

„§28
Datapost

- (1) Briefe und Pakete/Wirtschaftspakete (ausgenommen sperrige) können als Datapostsendungen in besonders benannten Postämtern entweder regelmäßig (mindestens einmal monatlich) oder nach Bedarf eingeliefert werden. Es sind besondere Anschriftaufklebezettel zu verwenden, die die Deutsche Post zur Verfügung stellt.*
- (2) Datapostsendungen werden vorrangig bearbeitet, mit den schnellsten Postverbindungen befördert und spätestens an dem auf die Einlieferung folgenden Werktag entweder durch besonderen Boten zugestellt oder zur Abholung bereitgehalten. Die Aushändigung wird nachgewiesen.*
- (3) Die regelmäßige Einlieferung wird spätestens 10 Tage vor der ersten Einlieferung schriftlich vereinbart. Die Vereinbarung ist jederzeit widerruflich. Die Einlieferung nach Bedarf ist nicht an eine schriftliche Vereinbarung gebunden.*
- (4) Für Datapostsendungen ist keine andere Zusatzleistung zugelassen.*
- (5) Für die Bearbeitung der Datapostsendungen gelten die Bestimmungen der Verfahrensweisung Datapost."*

Verfügung und Mitteilungen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesens Berlin 1066, den 24.7.1990

Der Beginn der EMS-Kurierpost GmbH am 1.7.1991

Am 30.06.91 endete die EMS-Datapost und der Datapost-Inland Dienst. Am 01.07.91 nahm die EMS-Kurierpost GmbH ihren Dienst auf. Das Erscheinungsbild der Sendungen wurden im VGO und VGW gleich, die Adressaufklebezettel erhielten auch für Inlandsendungen ein Strichcode sowie den „gelben Postkurier“. Auf den Belegen wurde kein Tagesstempel mehr abgeschlagen, da außer den ehemaligen Annahmestellen des EMS und des Datapost-Inlandes auch eigene Kurierpost-Agenturen eröffnet wurden, die keinen Tagesstempel mehr führten.

Das Verwendung des neue Formular-System der EMS-Kurierpost GmbH wurden schnell durchgesetzt. Nur in den ersten zwei bis drei Tagen gab es auf einigen Postämtern keine EMS-Kurierpost-Formulare, es wurden die alten EMS-Datapost-Etiketten verwendet und die Sendungen mit Briefmarken frankiert.

Nur auf Sendungen von Postdienst-, Postbankstellen und der Telekom wurde das neue System sehr schleppend eingeführt. Auf diesen Belegen findet man noch bis weit in das Jahr 1992 das Kennzeichnungssystem des Datapost-Inland (siehe Abb. 22).

Verfügung

Allgemeines

Vfg P 489/1991

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der EMS Kurierpost GmbH. In der Anlage werden die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der EMS Kurierpost GmbH und die zugehörigen Preislisten EMS International, EMS national und EMS Eil-, Direktkurier veröffentlicht. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der EMS Kurierpost GmbH. Die AGB der EMS Kurierpost GmbH sehen u. a. bei Kurierpostsendungen ein Höchstgewicht von 31,5 kg vor. Diese Festlegung hat nur Gültigkeit für die Annahme von Kurierpostsendungen durch die EMS Kurierpost GmbH. Für die Annahmestellen der DBP POSTDIENST beträgt das zulässige Höchstgewicht für Kurierpostsendungen weiterhin 20 kg. Die AGB der EMS Kurierpost GmbH mit Ihren Preislisten treten am 1. 7. 1991 in Kraft. Die bisherigen Benutzungsverordnungen des EMS/DATAPOSTDIENSTES (DATAPOST-Verordnung, Anl. 5 der Auslandspostgebührenordnung), des Datapostdienstes Inland und des Postkurierdienstes (Postordnung und Postgebührenordnung mit Ausführungsbestimmungen) treten mit Ablauf des 30.6.1991 außer Kraft. Es ist sicherzustellen, daß die AGB der EMS Kurierpost GmbH spätestens ab 1.7.1991 bei den Postämtern (V) und Postämtern am Auskunftsschalter bzw. im Informations- und Beratungsbereich zur Einsichtnahme bereitgehalten werden. Bei den Poststellen und fahrbaren Postschaltern sollen die AGB der EMS Kurierpost GmbH aus Gründen des Kundendienstes ebenfalls vorhanden sein. Die Postämter (V) erhalten von der EMS Kurierpost GmbH Formblätter mit den AGB Kurierpost zur Abgabe an Interessenten.

213-2B2368-0/EMSKP

Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation und der deutschen Bundespost Nr. 46 Jahrgang 1991, Bonn, den 21.6.1991



Abb. 19 EMS-Kurierpost Sendung bis 500 g vom 1.7.1991 (Tag der Einführung) aus 113 Berlin-Lichtenberge 1 mit dem Porto zu 30,78 DM. Der Brief trägt den alten EMS-Datapost Aufkleber und wurde mit Briefmarken frankiert. Da es Probleme mit den Markenwerten bzw. der Portostufe gab, wurden 8 Pf in bar entrichtet. Daher der Stempel „Taxe percue“ mit dem handschriftlichen Vermerk „8 Pf in bar“.



Abb. 20 EMS-Kurierpost Sendung bis 500 g vom 3.7.1991 aus 113 Berlin-Lichtenberge 1 mit dem Porto zu 30,78 DM. Der Brief wurde von einer Firma in 7590 Achern am 1.7.1991 als Rückantwort mit einer Absenderfrei-Stempelmachine frankiert und erst am 3.7.1991 in der Post in Berlin eingeliefert.



Abb.21 EMS-Kurierpost Brief vom 5.01.92. Das Erscheinungsbild ist in ganz Deutschland einheitlich, nur noch das „O“ vor der Postleitzahl erinnert an das „Verkehrsgebiet Ost“ (VGO).

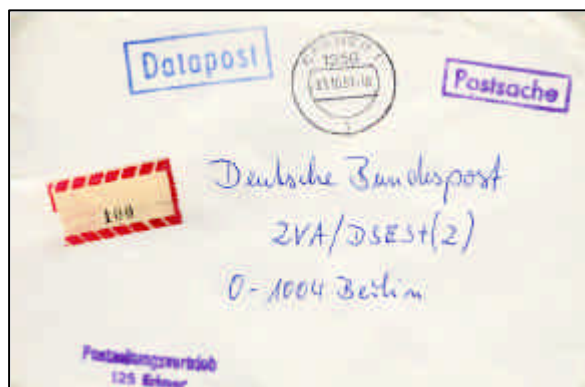


Abb.22 Datapost-Inland Postsache aus Erkern vom 1.10.1991 Absender ist ein Postzeitungsvertrieb

Zusammenstellung der Sendungsarten, Gewichte, Gebühren und Zeiträume:

| Bestimmungsländer Sendungsarten Zusatzleistungen | Gewicht | Gewicht der Sendung ab dem 3.10.90 | Gewicht der Sendung aus der DDR in die BRD | Express-Mail-System (EMS) 1.1.88 - 30.6.91 | EMS Versuchs-betrieb BRD-DDR 2.4- 30.6.90 | Datapost-Inland einschl. BRD 1.7.90-30.6.91 | EMS-Kurierpost GmbH ab 1.7.91 |
|--|---------------|--|---|---|---|--|----------------------------------|
| | | | | Mark DDR Einzahlung in Devisen | Mark DDR Einzahlung in Devisen | DM | DM |
| In angrenzende Staaten | | | | 120,00 | x | x | Y |
| In europäische Staaten | | | | 135,00 | x | x | Y |
| außereuropäische Staaten | | | | 165,00 | x | x | Y |
| aus der BRD in die DDR | bis 10 kg | | | x | 70,00 | x | Y |
| aus der DDR in die BRD | | | | x | 70,00 | x | Y |
| regelmäßige Einlieferung | bis 500 g | 1000 g | | x | x | 5,00 | Y |
| regelmäßige Einlieferung | 500 g – 10 kg | | bis 20 kg | x | x | 10-15,00 | Y |
| Einlieferung nach Bedarf | bis 500 g | 1000 g | | x | x | 40,00 | 30,78 |
| Einlieferung nach Bedarf | 500 g – 10 kg | | bis 20 kg | x | x | 70,00 | Y |
| Eilzustellung in der DDR | | | | x | 5,00 | 5,00 | y |

x Dienstleitung nicht zulässig bzw. nicht möglich.

y siehe Amtsblatt des Bundesministers für Post und Telekommunikation und der deutschen Bundespost Nr. 46 Jahrgang 1991, Bonn, den 21.6.1991

Zusammenstellung der Datapostgebühren laut der Verfügung und Mitteilungen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesens Berlin 1066, den 24. September 1990 mit Gültigkeit zum 2.10.1990.

- a) monatliche Gebühr für den mit einer Datapostverbindung erfolgenden regelmäßigen Versand eines Briefes

| | DM |
|-------------------------------------|--------|
| an einem bestimmten Tag des Monats | 115,00 |
| an einem bestimmten Tag jeder Woche | 125,00 |
| an 2 bestimmten Tagen jeder Woche | 140,00 |
| an 3 bestimmten Tagen jeder Woche | 155,00 |
| an 4 bestimmten Tagen jeder Woche | 170,00 |
| an 5 Tagen jeder Woche | 185,00 |
| an 6 Tagen jeder Woche | 200,00 |

- b) monatliche Gebühr für jeden weiteren mit derselben Datapostverbindung erfolgenden Versand eines Briefes

| | DM |
|-------------------------------------|-------|
| an einem bestimmten Tag des Monats | 5,00 |
| an einem bestimmten Tag jeder Woche | 15,00 |
| an 2 bestimmten Tagen jeder Woche | 30,00 |
| an 3 bestimmten Tagen jeder Woche | 45,00 |
| an 4 bestimmten Tagen jeder Woche | 60,00 |
| an 5 bestimmten Tagen jeder Woche | 75,00 |
| an 6 bestimmten Tagen jeder Woche | 90,00 |

- c) monatliche Gebühr für den mit einer Datapostverbindung erfolgenden regelmäßigen Versand eines Paketes

| | 1. Zone bis 100 km DDR u. Berlin (West) | 2. Zone über 100 km DDR u. Berlin (West) | 3. Zone BRD |
|-------------------------------------|--|---|----------------|
| | DM | DM | DM |
| an einem bestimmten Tag des Monats | 120,00 | 122,50 | 125,00 |
| an einem bestimmten Tag jeder Woche | 155,00 | 165,00 | 175,00 |
| an 2 bestimmten Tagen jeder Woche | 200,00 | 220,00 | 240,00 |
| an 3 bestimmten Tagen jeder Woche | 245,00 | 275,00 | 305,00 |
| an 4 bestimmten Tagen jeder Woche | 290,00 | 330,00 | 370,00 |
| an 5 bestimmten Tagen jeder Woche | 335,00 | 385,00 | 435,00 |
| an 6 bestimmten Tagen jeder Woche | 380,00 | 440,00 | 500,00 |

monatliche Gebühr für jedes weitere mit einer Datapostverbindung versandte Paket

| | DM | DM | DM |
|-------------------------------------|--------|--------|--------|
| an einem bestimmten Tag des Monats | 10,00 | 12,50 | 15,00 |
| an einem bestimmten Tag jeder Woche | 45,00 | 55,00 | 65,00 |
| an 2 bestimmten Tagen jeder Woche | 90,00 | 110,00 | 130,00 |
| an 3 bestimmten Tagen jeder Woche | 135,00 | 165,00 | 195,00 |
| an 4 bestimmten Tagen jeder Woche | 180,00 | 220,00 | 260,00 |
| an 5 bestimmten Tagen jeder Woche | 225,00 | 275,00 | 325,00 |
| an 6 bestimmten Tagen jeder Woche | 270,00 | 330,00 | 390,00 |

- e) Gebühr für einen unregelmäßig innerhalb einer bestehenden Verbindung zusätzlich eingelieferten Datapostbrief 4,00 DM
- f) Gebühr für ein unregelmäßig innerhalb einer bestehenden Verbindung zusätzlich eingeliefertes Datapostpaket
- | | 1. Zone | 2. Zone | 3. Zone |
|--|-------------|-------------|-------------|
| | DM 18,00 | DM 20,00 | DM 22,00 |
- g) Gebühr für einen nach Bedarf zum Versand gebrachten Datapostbrief 40,00 DM
- h) Gebühr für ein nach Bedarf zum Versand gebrachtes Datapostpaket 70,00 DM
- i) monatliche Zustellgebühr/monatliche Gebühr für Abholung beim Absender (ohne Berücksichtigung der Sendungsmenge) für den regelmäßigen Versand
- | | DM |
|-------------------------------------|--------|
| an einem bestimmten Tag des Monats | 5,00 |
| an einem bestimmten Tag jeder Woche | 21,00 |
| an 2 bestimmten Tagen jeder Woche | 42,00 |
| an 3 bestimmten Tagen jeder Woche | 63,00 |
| an 4 bestimmten Tagen jeder Woche | 84,00 |
| an 5 bestimmten Tagen jeder Woche | 105,00 |
| an 6 bestimmten Tagen jeder Woche | 126,00 |
- j) Zustellgebühr/Gebühr für Abholung beim Absender für den Versand nach Bedarf je Sendung 5,00 DM

Gebührenzusammenstellung der EMS Kurierpost GmbH mit Gültigkeit ab dem 1.7.1991

| Preisliste EMS - national | | | | | |
|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--|
| fracht- pflicht, Gewicht | -Zone 1- | -Zone 2- | -Zone 3- | -Zone 4- | |
| Alle Preise in DM | incl. 14 % MWSt | incl. 14 % MWSt | incl. 14 % MWSt | incl. 14 % MWSt | * Bemerkungen |
| bis 1kg | 30,78 | 30,78 | 30,78 | 30,78 | * Keine Zuschläge fuer: Zustellung vor 9.00Uhr Zustellung vor 12.00Uhr |
| 5kg | 30,78 | 31,92 | 35,14 | 38,76 | |
| 6kg | 31,92 | 33,29 | 36,94 | 40,58 | * Zuschläge fuer: Samstagszustellung DM 22,80 pro Sendung incl. MWSt |
| 7kg | 33,06 | 34,66 | 38,53 | 42,41 | |
| 8kg | 34,20 | 36,02 | 40,13 | 44,23 | Versicherungsprämie 0,34 pro angef. DM 1000,00 VS-Summe Hochstversicherungs- summe DM 100.000,00 |
| 9kg | 35,34 | 37,19 | 41,72 | 46,06 | |
| 10kg | 36,48 | 38,76 | 43,32 | 47,88 | * Es werden 5 kg Mindest gewicht berechnet |
| 11kg | 37,62 | 40,13 | 44,92 | 49,70 | |
| 12kg | 38,76 | 41,50 | 46,51 | 51,53 | * Änderungen vorbe- halten. |
| 13kg | 39,90 | 42,86 | 48,11 | 53,35 | |
| 14kg | 41,04 | 44,23 | 49,70 | 55,18 | * Es gelten die Allge- meinen Geschäfts- bedingungen der EMS- Kurierpost GmbH. |
| 15kg | 42,18 | 45,60 | 51,30 | 57,00 | |
| 16kg | 43,32 | 46,97 | 52,90 | 58,82 | |
| 17kg | 44,46 | 48,34 | 54,49 | 60,65 | |
| 18kg | 45,60 | 49,70 | 56,09 | 62,47 | |
| 19kg | 46,74 | 51,07 | 57,68 | 64,30 | |
| 20kg | 47,88 | 52,44 | 59,28 | 66,12 | |
| 21kg | 49,02 | 53,81 | 60,88 | 67,94 | |
| 22kg | 50,16 | 55,18 | 62,47 | 69,77 | |
| 23kg | 51,30 | 56,55 | 64,07 | 71,59 | |
| 24kg | 52,44 | 57,92 | 65,66 | 73,42 | |
| 25kg | 53,58 | 59,29 | 67,26 | 75,24 | |
| 26kg | 54,72 | 60,66 | 68,86 | 77,06 | |
| 27kg | 55,86 | 62,03 | 70,45 | 78,89 | |
| 28kg | 57,00 | 63,40 | 72,05 | 80,71 | |
| 29kg | 58,14 | 64,77 | 73,64 | 82,54 | |
| 30kg | 59,28 | 66,14 | 75,24 | 84,36 | |
| 31kg | 60,42 | 67,51 | 76,84 | 86,18 | |
| 31,5kg | 61,56 | 68,88 | 78,43 | 88,01 | |

Beispiel für die Einteilung Zonen 1-4 an der Regionalniederlassung Berlin:

| EMS Kurierpost GmbH | | | |
|--|--|--|--|
| Regionalniederlassung BERLIN | | | |
| Bereich: W 10 | | | |
| O 10 - 19 | | | |
| O 20 - 22 | | | |
| <p>Nationale Kurierpostsendungen, die im Bereich der Regionalniederlassung BERLIN eingeliefert werden, sind folgenden Preiszonen zuzuordnen:</p> <p>Bestimmungsort der Sendung liegt im Bereich:</p> <p style="text-align: center;">Preiszone</p> | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| O 10 - 19 O 20 - 22 | O 23 - 29 O 30 - 37 O 40 - 49 O 50 - 59 O 60 - 69 O 70 - 79 O 80 - 89 O 90 - 99 | | |
| W 10 | W 20 - 24 W 27 - 29 W 30 - 33 W 340 - 342 W 345 - 349 W 48 - 49 | W 343, 344 W 35 W 40 - 47 W 50 - 59 W 60 - 69 W 835 - 839 W 84 - 87 W 880 - 883 | W 70 - 79 W 80 - 82 W 830 - 834 W 885 - 889 W 89 |

Auszüge aus dem Amtsblatt 46 vom 21.6.1991.